Ein neuer *Carabus* aus Japan. (Col.)

Von **Carl Rost**, Berlin.

Carabus aino n. sp.

Von ziemlich schmaler, gestreckter Gestalt, oben schön goldrot, Seitenränder der Flügeldecken grün, Unterseite schwarz, Seiten der Vorderbrust und die Epipleuren der Flügeldecken mit metallischem Scheine. Kopf ziemlich lang, hinter den Augen kaum eingeschnürt, aber nicht deutlich verdickt, oben dicht und ziemlich fein punktiert. Oberlippe grofs, breiter als der Clipeus. Stirnfurchen deutlich, bis zum Vorderrande der Augen verlängert. Fühler einfach, die Mitte des Körpers erreichend, das 1. Glied mit Borstenpunkt, das 3. Glied etwas länger als das 1., Glied 2 so lang wie 4. Mandibeln mäfsig lang, gleichmäfsig gebogen. Palpen schlank, die Endglieder schwach beilförmig, ähnlich wie bei *auronitens,* Lippentaster multisetos. Kinnzahn schmal, spitz, die Seitenlappen überragend, Gularborsten fehlen. Halsschild relativ klein, nahezu quadratisch, nicht breiter als lang, vorn fast gerade abgeschnitten mit kaum vortretenden, etwas verrundeten Vorderecken, an den Seiten hinter der Mitte nur schwach ausgebuchtet, Seitenränder der ganzen Länge nach deutlich, aber nicht sehr breit abgesetzt und etwas aufgebogen, Hinterecken stärker aufgebogen, nach hinten mäfsig verlängert, an der Spitze schwach abgerundet, Vorderrandwulst scharf abgesetzt. Die Oberseite ist überall dicht punktiert, die Punktierung in der Mitte schwächer, gegen die Seiten viel stärker, die Punkte hier zu Querrunzeln zusammenfliefsend. Mittellinie sehr deutlich, Basalgruben klein, rundlich, wenig deutlich, in der Antebasalfurche gelegen. Seitenrand jederseits mit 2 borstentragenden Punkten. Flügeldecken langoval, mäfsig gewölbt, mit ganz verrundeten Schultern, an den Seiten ziemlich breit gerandet und aufgebogen, vor der abgerundeten Spitze ohne Ausbuchtung, jede mit drei primären, schmalen, ununterbrochenen, schwarzen Rippen, die Zwischenräume konkav, jeder mit drei Längsreihen grober, vorn durch ein Körnchen begrenzter Punkte, die durch Querrunzeln miteinander verbunden sind, die Skulptur der Intervalle ähnlich wie bei *nitens,* nur viel stärker ausgeprägt. Nach aufsen, zwischen der 3. Primärrippe und der series umbilicata, sind die Flügeldecken in gleicher Weise quergerunzelt, aber etwas verworrener. Bauchsegmente mit Porenpunkten, Ventralfurchen fehlen. Vordertarsen des ♂ mit 4 erweiterten und unten bebürsteten Gliedern, das 4. Glied schmäler als die vorhergehenden. Penis gegen die Spitze verschmälert, stumpf zugespitzt. Länge: 20 mm.

Unter den aus Japan bekannten *Carabus* erinnert die neue

Art am meisten an *Acoptolabrus Gehini* Fairm. (*grandis* Bat.), insbesondere an eine sehr selten auftretende Aberration, bei welcher die primären Rippen nicht durch Grübchen unterbrochen sind. Die Gestalt des Kopfes, namentlich die kürzeren, weniger vorgestreckten Mandibeln, die viel schwächer verbreiterten Endglieder der Palpen und die Zahl der Lippentasterborsten, ferner der Schnitt des Halsschildes und die Bildung der männlichen Vordertarsen lassen aber *C. aino* mit Leichtigkeit von *Gehini* unterscheiden. In systematischer Hinsicht gehört die neue Art in die unmittelbare Nähe von *Aulacocarabus*, sie ist auch in der Tat kleinen, sehr schmalen Exemplaren des *exaratus* habituell recht ähnlich. Letzterer ist aber anders gefärbt, er besitzt einen etwas kürzeren, hinter den Augen deutlicher eingeschnürten Kopf, sein Halsschild ist grösser, besonders viel breiter, stärker skulptiert, der Vorderrand desselben ist deutlich ausgeschnitten, die Hinterecken treten mehr hervor, und die Skulptur der Flügeldecken zwischen den primären Rippen ist eine verschiedene. Auch ist hier die Bildung des Kinnzahns abweichend. Der chinesische *Carabus Kolbei* Roeschke mufs der neuen Art ebenfalls nahestehen, sich von ihr aber durch den Bau des Thorax und die durch Grübchen unterbrochenen Primärrippen unterscheiden. *Pseudocoptolabrus taliensis* Fairm. aus Yunnan ist dunkel gefärbt, der Kopf ist etwas dicker, das Halsschild herzförmig mit nur schmal gewulsteten Seitenrändern, die Skulptur der Flügeldecken wesentlich verschieden. Der mir unbekannte, übrigens viel kleinere, rotbeinige *Carabus amoenus* Chaud. mit ähnlicher Deckenskulptur gehört nach Morawitz und Semenow in die Untergattung *Pachycranion*, deren Vertreter durch dickeren Kopf mit anders geformten Mandibeln, sowie durch einen gegen die Spitze erweiterten und hier breit abgerundeten Penis sich entfernen.

Die vorliegende Beschreibung ist nach einem ♂ meiner Sammlung entworfen, das ich im Jahre 1902 in Hokkaido fand; ein ebenda von mir erbeutetes ♀ ist jetzt im Besitz des Herrn G. Meyer-Darcis. Ein drittes Exemplar (♀), das aber einer viel breiteren Rasse angehört, fing ich auf der Kurileninsel Iturup; es befindet sich jetzt ebenfalls in der Kollektion Meyer-Darcis.

Eine neue paläarktische Cicindela. (Col.)

Von **Walther Horn**, Berlin.

Cicindela brevipilosa n. sp.

Elytris (immaculatis, epipleuris metallicis), clipeo, fronte nusquam pilosis; primo antennarum articulo nudo (apice pilis 2 ornato); pronoto